

# Der Kaufkraft-Binder

Einiges hat der Unternehmerverband „Markt Schwaben 2030“ bereits auf die Beine gestellt. Das wichtigste Projekt war dabei ohne Zweifel die Erfindung und Einführung eines eigenen Citygutscheins. Zehn-Euro-Bons, mit denen man in zahlreichen örtlichen Läden bezahlen kann.

VON JÖRG DOMKE

**Markt Schwaben** – Fundamental neu ist die Idee nicht: Lokal Einkaufsgutscheine zu einem bestimmten Nennwert zum Kauf anbieten, die man dann auch nur lokal in einem der teilnehmenden Geschäfte einlösen kann; und das ohne eine zeitliche Frist. In der

Stadt Grafing beispielsweise kennt man das Prinzip schon eine ganze Weile. Dort kauft die Stadtverwaltung nach Bedarf solche Bons ein, um sie dann – zum Beispiel - bei runden Geburtstagen ihrer Gemeindeglieder anstelle eines Präsentkorbes zu verschenken. Auch in Ebersberg gibt es eine ähnliche Aktion.

In Markt Schwaben steckte primär bisher eine andere Intention hinter dem System, das im Advent 2017 mit Hilfe des Nikolaus' und seinem Gefährten publikumswirksam eingeführt wurde: nämlich Kaufkraft am Ort zu binden.

Die erste Bilanz fällt positiv aus. Bis kurz vor Weihnachten wurden bereits rund 600 dieser Zehn-Euro-Gutscheine veräußert. Bedeutet also: 6000 Euro Kaufkraft der Markt Schwabener Verbraucher fließt schon mal nicht in

Unternehmen, die am Ort keine Steuern entrichten, sondern bleiben an Ort und Stelle. Inzwischen sind schon deutlich mehr Bons verkauft worden.

„Ein Superstart“, sagen zum Beispiel der Oberbräu-Wirt Raphael Brandes oder der Vorsitzende des Vereins „Markt Schwaben 2030“, Alois Rupprich. Der freut sich bereits jetzt, dass im neuen Jahr weitere lokale Unternehmen dazukommen werden, so dass die Zahl der Akzeptanzstellen dann auf über 30 anwachsen wird (siehe auch Internethinweis am Ende dieses Artikels).

Besonders froh ist Alois Rupprich, dass es gelungen ist, die Betreiber der ESO-Tankstelle mit ins Boot zu holen. „Ein wichtiger Partner“, sagt der Klubchef. Auch Eisel Marmor und Huber Berufsbe-



**Start mit heiliger Hilfe:** Rund 600 Gutscheine wurden seit dem Auftakt im Advent verkauft. EZ

kleidung stünden Gewehr bei Fuß.

Weitere teilnehmende Unternehmen sind herzlich willkommen. Rupprich betont, dass dazu so bei den Gewerbetreibenden gut wie keine Extrainvestitionen nötig seien. „Im Grunde reicht ein Smartphone oder ein Laptop, auf das man eine bestimmte App spielt“, so Rupprich, ei-

ner der treibenden Kräfte bei der Citygutschein-Aktion.

Deren guter Start ist längst bereits in der Nachbarschaft zur Kenntnis genommen worden. Ein großes Bekleidungs- haus aus Erding hat beispielsweise schon mal angefragt und wollte Details wissen. Auch Anfragen aus anderen Kommunen gebe es, heißt es.

Angeht dieses Anfangsergebnis ist ihm, Rupprich, zurzeit besonders ein Rätsel, warum nicht auch schon die politische Gemeinde Markt Schwaben aufgesprungen ist. Beispielsweise könnte in einem Bürgerbüro im Rathaus so etwas wie eine Verkaufsstelle für die Gutscheine eingerichtet werden, so seine Idee. Bisher gibt es vier Lokalisationen, an denen die Markt Schwabener die Bons erwerben und freischalten lassen können:

- Blumen Frick
- Rixinger Friseur
- Schlappis Frauenzimmer
- Marmeladenherz

Rupprich: „Die Gemeinde könnte sogar selber eine Akzeptanzstelle werden, zum Beispiel durch das Hallenbad und die Sauna.“

Ein solcher Schritt könnte im Idealfall den einen oder anderen zusätzlich ins Schwimmbad locken, meint Rupprich, und außerdem finde durch eine solche Form der Zusammenarbeit auch ein Brückenschlag zwischen Verwaltung und lokalem Gewerbe statt, von dem, so Rupprich, zuletzt viel gesprochen, aber praktisch nicht viel umgesetzt worden sei.

## Internet

[www.marktschwaben2030.de/unternehmen/city-gutscheine](http://www.marktschwaben2030.de/unternehmen/city-gutscheine)